

Ein bemerkenswerter Nistplatz des Grünlings (*Chloris chloris*)

Trotz vieler Beobachtungen, welche die geringe Scheu vieler innerhalb menschlicher Siedlungen brütender Vogelarten belegen, ist man immer wieder überrascht über die eigenartige Nistplatzwahl mancher Paare. Bruten des Grünlings an Hauswänden oder auf Balkonen im Zentrum größerer Städte sind keine Seltenheit (vgl. z. B. E. GEBHARDT, Orn. Mitt. 10, p. 238 und H. KIEBITZ, Orn. Mitt. 14, p. 98). Trotzdem scheint mir die Nistplatzwahl eines Grünlingspärchens in Rosenheim bemerkenswert, dessen Nest in einer nur etwa 120 cm hohen Topffichte mitten auf der zur Bahnhofshalle führenden Treppe des Rosenheimer Bahnhofes etwa 80 cm über dem Boden angelegt war. Täglich gingen Hunderte von Menschen oft in einem Abstand von wenigen Dezimetern am Nest vorbei, das zwar in den Zweigen der Fichte gegen flüchtiges Hinsehen geschützt war, doch von jedermann berührt werden konnte. Unachtsame Passanten stießen öfters gegen den kleinen Baum, besonders zu Hauptverkehrszeiten, wenn viele Menschen von und zu den Zügen eilten. Ich fand das Nest durch Schüler aufmerksam gemacht erst am 8. 5., nachdem die Brut wenige Tage vorher ausgeflogen war. Es bleibt rätselhaft, wie das Ausbrüten der Eier und die Fütterung der Jungen normal verlaufen konnten. Bemerkenswert im Hinblick auf die Nistplatzwahl ist ferner noch die Tatsache, daß sich in nächster Nachbarschaft des Bahnhofes eine kleine Parkanlage mit Büschen und hohen Bäumen befindet, in der u. a. Buchfinken, Girlitze, Türkentauben und wohl auch Grünlinge brüten.

Dr. Einhard Bezzel, 8 München 13, Georgenstraße 38/III

Personalnachrichten

Der frühere langjährige Kassenwart der Orn. Ges. in Bayern, städt. Verwaltungsobersinspektor Hans VENZL, feierte am 11. März 1962 seinen 70. Geburtstag. Er ist unser ältester aktiver Beringer, der gegenwärtig den Hauptanteil an den Ismaninger Fangergebnissen für sich in Anspruch nehmen kann.

Ebenfalls 70 Jahre alt wurde am 29. April 1962 das korrespondierende Mitglied der Orn. Ges. in Bayern, Professor Dr. Adolf von JORDANS, ehemaliger Direktor des Museums Koenig in Bonn, um das er sich außerordentliche Verdienste erworben hat. Prof. v. JORDANS ist vor allem durch systematisch-faunistische Arbeiten über die Vögel der Mittelmeerländer hervorgetreten. Eine Reihe von Rassen aus diesem Raum ist von ihm entdeckt und benannt worden. Am Gedeihen unserer Gesellschaft nimmt Prof. v. JORDANS seit 43 Jahren wohlwollenden und tätigen Anteil.

Seinen 75. Geburtstag begeht am 6. November 1962 Kunstmaler Franz MURR, Ehrenmitglied der Orn. Ges. in Bayern. MURRS meisterhafte Tier- und Pflanzenbilder sind nicht nur den Lesern dieser Zeitschrift längst ein fester Begriff geworden. Sie begeistern unzählige Kunst- und Naturfreunde in aller Welt durch ihre unübertroffene Lebensnähe. Den hervorragenden Beobachter verraten aber ebenso die zahlreichen literarischen Arbeiten MURRS, vor allem aus dem Gebiete der Ornithologie. Gegenwärtig vollendet Franz MURR ein Manuskript über die Avifauna seiner Reichenhaller Heimatberge, die er, wie keiner, erwandert und erforscht hat.